

Jesus – der Garant für  
vollkommene Rettung!

# Gnade pur!

Impulse für gelebtes Gottvertrauen

Hans Güldenzopf

# Jesus – der Garant für vollkommene Rettung!

In unserem Studium des Briefes an die Hebräer sind wir bis zum Kapitel 7, Vers 21 gekommen. Der Autor zeigt mit der Sprache des Tempels die Überlegenheit von Jesus über das »alte System« zur Vergebung der Schuld. Jesus ist durch einen Eid, den Gott vor Gott abgelegt hat, zu einem »Hohepriester« – zu einer »Schnittstelle« zwischen Gott und Mensch – ernannt worden. Sein Dienst ist unbegrenzt und ohne Einschränkungen.

## 22 So ist Jesus der Garant eines besseren Bundes geworden.<sup>1</sup>

Wir wollen für alles eine Garantie haben. Wenn du ein Handy kaufst, willst du eine Garantie. Wenn du einen Kühlschrank kaufst, willst du eine Garantie. Eine Garantie ist aber nur so gut wie der Garantieber. Wenn er pleite geht, ist die Garantie wertlos. Der Garantieschein erfüllt dann keinen Zweck mehr. Du bekommst nichts mehr dafür.

Im Brief an die Hebräer wird uns klar gemacht, dass Jesus die Garantie und Jesus der Garantieber ist. Gott selbst, die Dreieinheit ist der Garant einer atemberaubenden Garantie. Weil das Produkt so gut ist wie der Garantieber, haben wir das Beste, was zu bekommen ist.

Jesus Garantieleistungen umfassen unter anderem:

- ✔ Er wird dich niemals einfach laufen lassen.
- ✔ Er wird dich niemals verlassen.
- ✔ Er wird dich niemals im Stich lassen.
- ✔ Niemand kann dich aus seiner Hand reißen.
- ✔ Du bist von neuem von oben geboren.
- ✔ Du bist Gottes Kind.
- ✔ Alle deine Sünden sind beseitigt worden.
- ✔ Du hast ein neues Herz.
- ✔ Du hast einen neuen Geist.
- ✔ Du bist heilig.
- ✔ Du bist vollkommen.
- ✔ Du hast ewiges Leben.
- ✔ Du bist Gottes Gerechtigkeit.

---

<sup>1</sup> Hebräer 7,22; Neues Leben. Die Bibel, 2017

Selbst wenn du dein Leben in Chaos versenkst, gilt seine Zusage uneingeschränkt! Keine grobe Fahrlässigkeit, kein Vorsatz lässt die Garantie erlöschen. Es gibt nichts »Kleingedrucktes« zu beachten. Das ist mal eine Garantie! Die Garantie ist eine Person und ihr Name ist Jesus.

**23 Die Leviten sind in grosser Zahl Priester geworden, weil der Tod sie daran hinderte zu bleiben,**

**24 er <sup>[Jesus]</sup> aber hat, weil er in Ewigkeit bleibt, ein unvergängliches Priesteramt inne.<sup>2</sup>**

Warum ist das so eine große Sache? Warum wiederholt der Autor es so oft?

Jesus hüllt dich in seinen Sieg ein. Er ist deine Garantie dafür, dass du mit absoluter Sicherheit ewiges Leben hast. Jesus ist für dich, er steht unverrückbar an deiner Seite. Durch seinen Tod am Kreuz hat er offenbart, was der Himmel von dir hält. Gottes ganze Liebe gilt dir.

- Du darfst zur Ruhe kommen.
- Du kannst völlig entspannen.
- Du bist in Gott geborgen.
- Sünde gibt es nicht mehr.

Jesus hat sie dir abgenommen, und unerreichbar weit von dir weggeschafft, so weit, wie der Osten vom Westen entfernt ist. Bei Gott gibt es keine Strichliste, er zählt dein Versagen nicht. Jesus weiß, was er getan hat. Vor fast 2000 Jahren hat er unter Schmerzen den Sieg ausgerufen: „*Es ist vollbracht!*“ Deshalb bist du für immer gerettet. Genau das sagt der nächste Vers. Saug ihn in dich auf!

**25 Daher kann er auch diejenigen vollkommen erretten, die durch ihn zu Gott kommen, weil er für immer lebt, um für sie einzutreten.<sup>3</sup>**

➔ Wie lange bist du gerettet?

● Für immer!

➔ Wie viel bist du gerettet?

● vollständig!

Und dann die wichtigste Frage.

➔ Warum bist du vollkommen gerettet?

- Weil du immer das Richtige tust?
- Weil du immer als ein guter Mensch lebst?
- Weil deine religiöse Leistung so konstant gut ist?
- Weil du dich so engagiert für deine Kirche einsetzt?

---

2 Hebräer 7,23-24; Zürcher Bibel, 2007; Ergänzung von mir

3 Hebräer 7,25; Schlachter, 2000

Steht das so im Text? Der sagt ganz was anderes. Es geht um Jesus, es geht um sein Leben. Ich lese den Text noch einmal:

**25 Darum kann er auch die, die durch ihn vor Gott hintreten, für immer retten; denn er lebt allezeit, um für sie einzutreten.<sup>4</sup>**

Warum bist du für immer gerettet? Weil Jesus immer lebt.

Was beunruhigt uns?

- ✘ „Was wäre, wenn ich eine große Sünde begehe?“
- ✘ „Was wäre, wenn ich immer wieder die gleiche Sünde begehe?“
- ✘ „Was wäre, wenn ich mit Anfechtungen zu kämpfen hätte?“
- ✘ „Was wäre, wenn ich mich scheiden ließe?“
- ✘ „Was wäre, wenn ich mich noch einmal scheiden ließe?“
- ✘ „Was wäre, wenn ich durch Selbsttötung sterbe?“
- ✘ „Was wäre, wenn ich das Böse in meinem Leben nicht in den Griff bekomme?“

Und dann sterbe ich und treffe auf den Richter. Wie wird das endgültige Urteil ausfallen?

- ▶ Verliere ich meine Erlösung?
- ▶ Übertrumpft meine Sünde Gottes Gnade?
- ▶ Geht Jesus das rettende Blut aus?

**25 Deshalb kann er auch alle, die durch ihn zu Gott kommen, vollkommen retten, weil er immer lebt, um sich für sie einzusetzen.<sup>5</sup>**

Und das gilt für jeden, der zu Gott kommt. Ist dir das bewusst?

Wir fragen: „Was wäre, wenn ich ...?“ „Was wäre, wenn ich ....?“ „Was wäre, wenn ich ....?“

Aber ist dir aufgefallen, dass du in der Gleichung nicht vorkommst? Auch wenn du Nutznießer sein darfst, geht es hier nicht um dich.

Es geht um Jesus. Nur er kann dich vollkommen retten. Und das, weil er ewig lebt. Du bist gerettet, solange Jesus lebt. Und das ist eben ewig. Dein Platz bei Gott ist unkündbar. Das ist das Evangelium. Das ist die Wahrheit im »Neuen Bund«.

**26 Denn einen solchen Hohenpriester mussten wir auch haben, der heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern geschieden und höher ist als die Himmel.<sup>6</sup>**

---

4 Hebräer 7,25; Einheitsübersetzung, 2016

5 Hebräer 7,25; Neue evangelistische Übersetzung, 2023

6 Hebräer 7,26; Lutherbibel, 2017

Kein Priester des »Alten Bundes« konnte diesem Anspruch je genügen. Jemand Besseres, jemand Größeres, jemand Ewiges, jemand ohne Sünde musste sich der Menschen annehmen.

**27 Einen, der nicht Tag für Tag, so wie die anderen obersten Priester, zuerst für seine eigenen Sünden Schlachtopfer in den Tempel hineinbringen muss, und erst danach die Opfer für das Volk! Denn das hat er ein für alle Mal getan, als er sich selbst als Opfer dargebracht hat.<sup>7</sup>**

Was ist das Besondere?

- Erstens: Jesus musste kein Opfer für seine eigenen Sünden bringen, weil er keine Sünden hatte.
- Zweitens: Er musste nicht wiederholt Opfer für die Menschen bringen.

Jesus ist ein einziges Mal für alle Sünden der gesamten Menschheit gestorben. Er hat sie für immer ausgelöscht. Das ist die göttliche Wahrheit über deine Vergebung. Jesus sitzt nun nicht dort oben neben dem Vater und verteilt Vergebung portionsweise. Und du sitzt nicht hier unten und empfängst Vergebung eine nach der anderen. Vergebung ist keine Ratenzahlung für die Sofagarnitur, auch keine Tilgung einer Hypothek.

Jesus hat sich einmal den »Lohn der Sünde« - und das ist der Tod<sup>8</sup> - für jede einzelne Sünde eines jeden einzelnen Menschen, der über diese Erde gegangen ist, geht und gehen wird, auszahlen lassen. Deine Sünden sind verschwunden.

Ist das nicht eine tolle Nachricht? Das ist das Evangelium der Gnade!

**28 Das Gesetz nämlich setzt Menschen, die durch Schwachheit gezeichnet sind, zu Hohen Priestern ein, das Wort des Eides aber, das nach dem Gesetz gekommen ist, den in Ewigkeit vollendeten Sohn.<sup>9</sup>**

Der Autor fasst die Diskussion in Hebräer 7 noch einmal zusammen. Es geht um den Vergleich zweier Ordnungen von Priestern.

- Auf der einen Seite das Priestertum der Leviten.
- Und auf der anderen Seite das Priestertum von Jesus.

Im levitischen Priestertum mussten die Priester ständig ersetzt werden. Priester nach Priester nach Priester, denn sie waren sterblich. Sie mussten für ihre eigenen Sünden Opfer bringen. Es gab immer etwas zu tun. Jahr für Jahr einen Stier und einen Ziegenbock, es war nie zu Ende. Der Tag der Versöhnung brachte nur kurzzeitig die Sühne und musste endlos wiederholt werden, um mehr Vergebung zu erlangen, um mehr gereinigt zu werden und mehr mit Gott in Ordnung zu kommen. Das war mühselig und man kam nie am Ziel an.

Und dann schau auf Gottes Sohn, der zu unserem »Priester für immer« gemacht

7 Hebräer 7,27; Das Buch, 2022

8 Römer 6,23

9 Hebräer 7,28; Zürcher Bibel, 2007

worden ist, ein ewiger sündloser Priester. Jesus musste sein Sühnehandeln nicht wiederholen. Einmal reichte. Es ist vollkommen vollbracht worden. Es ist fertig. Darum bist du ein Mensch, dem vergeben worden ist, egal was passiert. Deine Sünden sind für immer verschwunden. Denn dein Gott liebt dich.

- ◆ Willkommen im »Neuen Bund«!
- ◆ Willkommen in einem besseren Bund, der auf besseren Zusagen gegründet ist.
- ◆ Willkommen bei Gottes Bestem und Größtem, sein Name ist Jesus. Und er hat Großes geleistet.

Du darfst jeden Tag aufwachen mit einem: „*Wow, Danke Herr!*“

Das ist nun die Überleitung zu Kapitel 8. Der Autor steigert sich noch in seiner Argumentation.

**1 Die Hauptsache bei dem Gesagten aber ist: Wir haben einen solchen Hohepriester, der sich zur Rechten des Thrones der Majestät im Himmel gesetzt hat,<sup>10</sup>**

Jetzt hat er uns die Hauptsache verraten.

Vielleicht überrascht dich das. Vielleicht wäre deine »Hauptsache« etwas ganz anderes. Aber seine Hauptsache ist natürlich Jesus. Aber Jesus mit ein paar Besonderheiten:

- Zunächst wird uns gesagt, dass Jesus sich hingesezt hat.

Warum ist diese Aussage so wichtig? Weil damit betont wird, dass Jesus alles getan hat, was er zur Rettung und Versöhnung der Menschheit tun musste. Weil es ein am Kreuz vollendetes Werk ist, muss Jesus keine priesterliche Funktion mehr ausüben. Er konnte sich neben seinen Vater setzen.

- ◆ „*Was für ein Verhalten in Bezug auf deine Sünden lebst du aus?*“
- ◆ „*Bist du gestresst, rennst du herum und versuchst, mit Gott in Ordnung zu kommen und zu bleiben?*“
- ◆ „*Hetzt du durch den Tag und versuchst, immer das Richtige zu tun und auf dem richtigen Weg zu bleiben?*“
- ◎ „*Oder sitzt du entspannt bei Jesus?*“

Er ist fertig, das Werk ist vollendet, es bedarf keiner Wiederholung. Er hat es sich neben dem Vater bequem gemacht. Und das solltest du auch tun. Das ist das große Ziel im Hebräerbrief. Entspanne dich, komme in Gottes Gnade zur Ruhe. Das ist Gottes Größtes und Bestes. Das ist sein Angebot für dich. Willst du dich nicht auch hinsetzen und alles genießen, was der Vater dir mitgebracht hat?

---

<sup>10</sup> Hebräer 8,1; Einheitsübersetzung, 2016

- Das zweite, was uns hier in diesem ersten Vers an Jesus auffällt, ist, dass er ein himmlischer Hohepriester ist.

Er ist von Gott zu einem himmlischen, einem ewigen Priester ernannt worden. Er wird nie von einem anderen Priester abgelöst. Weil er niemals sterben wird, verliert sein Erlösungshandeln auf Golgatha niemals seine Wirkung. Du bist für immer gerettet, weil er immer lebt, und dich immer mit seinem Sieg über die Sünde umhüllt.

Dieser Vers bringt so viel Hoffnung und so viel Erkenntnis. Wir können uns von Anfang an Jesus rühmen.

**2 als Diener des Heiligtums und des wahren Zelttes, das der Herr selbst aufgeschlagen hat, nicht ein Mensch.<sup>11</sup>**

Beachte die Betonung von »wahr« – des »wahren Zelttes«. Die Juden jener Zeit kannten ihre Geschichte und die der Stiftshütte. Gott befreite Jakobs Nachkommen aus Ägypten, er teilte das Schilfmeer und sie gingen direkt hindurch und konnten anschließend mit ansehen, wie die ägyptischen Streitwagen von den zurückkehrenden Wassern verschlungen wurden. Gott führte sein Volk und wollte bei ihnen sein. Darum ordnete er den Bau eines »Heiligtums« an.

Diese »Stiftshütte« – eine Übergangslösung – war ein Zelt, das Gott errichten ließ, weil er bei den Menschen wohnen wollte. Erst später wurde das Zelt durch einen festen Bau ersetzt. Der sollte etwas dauerhaftes sein und doch war er nicht für immer.

Das ist der springende Punkt. Denn alles, was in der Stiftshütte und im Tempel getan wurde, war eine Kopie, ein Schatten, ein Bild einer himmlischen Wirklichkeit. Wir dürfen uns heute an der echten, geistigen Version erfreuen. Das irdische, materielle Heiligtum war wie eine zweidimensionale Skizze einer dreidimensionalen Wirklichkeit. Es war nur ein Schatten, ein Symbol, ein Bild.

Erinnerst du dich an die Ähnlichkeit eines Baumes und seines Schattens? Der Schatten kann dir die Form des Baumes zeigen, er kann die Umrisse des Baumes darstellen. Mit ein wenig Mathe Kenntnis, kannst du anhand des Schattens auf dem Boden die Höhe des Baums berechnen. Aber der Schatten ist nicht der Baum und der Baum ist nicht der Schatten.

Und das gilt genauso für diese Stiftshütte, die später ein Tempel werden sollte.

Das Heiligtum sollte nie die Wirklichkeit von Gottes Plan ersetzen.

**3 Jeder Hohepriester ist ja dazu eingesetzt, Gaben und Opfer darzubringen. Daher muss auch der Hohepriester, von dem wir sprechen, etwas haben, was er Gott opfern kann.<sup>12</sup>**

Im »Alten Bund« brachte der Hohepriester Opfer und Gaben dar, um die Gottheit zu versöhnen. Und das Gesetz verlangte dafür Blut. So heißt es dann im Gesetz:

---

<sup>11</sup> Hebräer 8,2; Einheitsübersetzung, 2016

<sup>12</sup> Hebräer 8,3; Neue Genfer Übersetzung, 2011

**11 Denn das Leben des Fleisches ist im Blut. Und ich selbst habe es für euch auf den Altar gegeben, um für euer Leben Versöhnung zu erwirken; denn das Blut ist es, das durch Leben Versöhnung erwirkt.<sup>13</sup>**

Mit dem Blutvergießen gab es dann eine Verhüllung der Schuld. Und das war ein wunderschönes Geschenk. Der Hohepriester brachte für das Volk Israel Gott ein Opfer. Die gesamte Schuld eines Jahres war gesühnt. Und dieser Versöhnungstag sollte sich alle 365 Tage wiederholen. Denn es wurde neue Schuld angesammelt. Jedes Jahr, aufgereiht wie am Schnürchen, versuchten sie, neu Vergebung und neu Verhüllung der Sünde zu bekommen. Aber das war immer nur ein Schatten, ein Symbol, ein Bild. Warum? Weil keiner dieser Stiere oder Ziegenböcke tatsächlich Sünden weggenommen hat? Das kann das Blut von Tieren nicht leisten. Wir gehen später auf die Aussage ein:

**4 Denn es ist unmöglich, dass das Blut von Stieren und Böcken Sünden hinwegnimmt.<sup>14</sup>**  
Selbst diese Tiere waren ein Schatten, ein Symbol oder ein Bild.

➡ Nur der verheißene Messias konnte tun, was erforderlich war.

Und so sehen wir hier eine Gegenüberstellung:

★ Die Priester des Alten Testaments brachten immer und immer wieder Opfer dar.

★ Jesus brachte ein Opfer dar. Es war einmal, es war ein für alle Mal, es bedurfte keiner Wiederholung.

**4 Wenn er hier auf der Erde wäre, dann wäre er wohl kein Priester, weil es ja die gibt, die nach der Ordnung des Gesetzbuchs die Opfertgaben darbringen.<sup>15</sup>**

Das haben wir ausführlich abgehandelt. Jesus ist laut Gesetz ein illegaler Priester. Wenn er auf der Erde geblieben wäre, mit seiner Abstammung, mit seiner Erbmasse, mit dem Pass des Stammes Juda, dann wäre er wohl ein Sterblicher wie wir alle.

Aber wo ist Jesus? Er sitzt zu Gottes rechter Seite. So begann das Kapitel. Jesus nimmt seinen Platz direkt neben dem Vater ein. Er hat die Vollmacht, ein »Hohepriester nach der Ordnung Melchisedeks« zu sein.

Er ist nicht mehr auf dieser Erde. Er starb einmal, um die Sünde der Welt zu sühnen. Er ist auferstanden und in den Himmel zurückgekehrt und lebt ewig, er ist ein ewiger Fürsprecher, er steht für immer für uns ein. Und das bedeutet:

➡ Dir ist für immer vergeben.

➡ Du bist für immer gerecht.

➡ Du bist für immer gerettet.

**5 Sie [die irdischen Priester] dienen einem Abbild und Schatten der himmlischen Dinge. Als**

13 3. Mose 17,11; Einheitsübersetzung, 2016

14 Hebräer 10,4; Zürcher Bibel, 2007

15 Hebräer 8,4; Das Buch, 2022

**Mose sich daran machte, das Zelt herzustellen, erhielt er nämlich die Weisung: Sieh zu, heisst es da, dass du alles nach dem Vorbild machst, das dir auf dem Berg gezeigt worden ist.<sup>16</sup>**

Wir werden an Mose erinnert. Er ist auf dem Berg und ihm wird etwas gezeigt. Er bekommt einen Bauplan oder ein Modell zu sehen. Ihm werden Maße gegeben, und ihm wird genau gesagt, was er wie auf der Erde bauen soll. Auf den Zentimeter genau wurde umgesetzt, was von Gott angewiesen worden war. Nichts war dem Zufall überlassen, sondern es basierte auf einer himmlischen Anweisung.

Das ist für mich interessant, denn das Wüstenheiligtum und später der Tempel bestanden aus drei Hauptteilen. Das Allerheiligste, das Heilige und der Vorhof.

 Hast du schon mal darüber nachgedacht, dass du auch drei Ebenen hast?

Du bist Geist, Seele und Körper. Und wo nimmt Gott seinen Wohnsitz? Im Allerheiligsten, in deinem Geist, im Zentrum deines Seins. Die Seele vergleiche ich mit dem ersten Raum der Stiftshütte oder des Tempels, dem Bereich, in dem der geistige Alltag stattfand. Der Vorhof, der Körper, ist der Bereich der Begegnung und der Teilhabe an allem, was außerhalb des Heiligtums geschah.

Nur der Hohepriester durfte ins irdische Allerheiligste hineingehen. Und das auch nur einmal im Jahr, und nur, wenn er alles richtig machte. Auch das hat eine Entsprechung in uns.

Wir haben ein Allerheiligstes, in dem Jesus lebt. Aber wir können ihm dort täglich begegnen. Wir sind schon seit Ewigkeiten dafür qualifiziert. Wir können mit Freimit und Zuversicht Jesus Gegenwart direkt erleben, jeden Tag, den ganzen Tag. Wohin wir auch gehen, wir nehmen unser Allerheiligstes mit uns.

Und es soll sichtbar werden, durch unsere Persönlichkeit, durch unsere Seele, durch unseren Körper, dass Jesus in diesem Allerheiligsten zu Hause ist.

Bringt dich das zum Jubeln? Es ist eine andere Möglichkeit, den Schatten, das Symbol zu betrachten.

Es gibt also einen himmlischen Bauplan, der Moses gegeben wurde. Das Ergebnis war ein transportables irdisches Bauprojekt. Ein Symbol!

Und es gibt dich, auch ein mobiles Heiligtum. Du bist buchstäblich Gottes Original, ein auf dem Planeten Erde umhergehender Mensch, der Gottes Gegenwart in sich trägt. Was für eine Ehre, was für ein Privileg.

Die Hohepriester mögen manchmal gezittert haben. Sie hatten Ehrfurcht und Respekt vor dem Allerheiligsten. Du erinnerst dich, wenn sie es nicht richtig machten, hörte man vielleicht, wie der Priester auf den Boden aufschlug, man zerrte ihn heraus an einem Seil, das um den Knöchel gebunden war. So das Gerücht über jene Tage, wie sie damit umgegangen sind. Denn niemand durfte da reingehen, um ihn zu

---

16 Hebräer 8,5; Zürcher Bibel, 2007; Ergänzung von mir

holen. Es gab also Zittern, und es gab ganz bestimmt Ehrfurcht und Respekt, eine heilige Furcht, eine göttliche Furcht.

Ebenso können wir Ehrfurcht, Respekt und Gottesfurcht empfinden. Wir haben keine Angst vor ihm, sondern wir erkennen, wie großartig es ist, heute das Allerheiligste in uns zu haben. Wir sind ein Geist mit dem Herrn.

Und so war dieses Heiligtum, das das Volk Israel mit sich herumtrug, ein Schatten dessen, was wir besitzen. Aber mach dir bewusst, wir haben das Original, und das ist ein gewaltiges Privileg.

Jesus ist größer, der neue Bund ist besser und die Gegenwart Gottes ist stärker in uns, weil wir eins mit ihm sind.

**6 Der Hohe Priester, von dem wir sprechen [Jesus], hat dagegen ein weit höheres Amt erhalten, weil er der Vermittler eines besseren Bundes mit Gott ist, welcher auf besseren Zusagen beruht.<sup>17</sup>**

- ◆ Ein besseres Amt,
- ◆ ein besserer Bund
- ◆ und bessere Zusagen.

Kann es noch besser werden? Erwartest du noch mehr? Wenn ja, woher?

- ◆ Was in aller Welt treibt Christen an, mit einem minderwertigen Dienst zu flirten, wenn wir doch einen besseren Amtsinhaber haben?
- ◆ Warum geben sich Christen mit ausrangierten Ritualen ab, wenn wir doch wirkungsvolle Zusagen haben?

Betteln wir immer noch?

**13 Verstoße mich nicht aus deiner Nähe und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir!<sup>18</sup>**

oder:

**12 Schaffe mir, Gott, ein reines Herz / und gib mir einen neuen, gefestigten Geist!<sup>19</sup>**

- 🌺 Ja, das steht in der Bibel.
- 🌺 Ja, das waren Gebete von David.
- 🌺 Ja, das war der David, der als Mann nach Gottes Herzen bekannt ist.

Und das klang wirklich gut.

- 📦 Sie waren fromm;
- 📦 sie waren heilig;

---

17 Hebräer 8,6; Neues Leben. Die Bibel, 2017; Ergänzung von mir

18 Psalm 51,13; Hoffnung für alle, 2015

19 Psalm 51,12; Neue evangelistische Übersetzung, 2023

 sie waren ehrenwert;

diese Worte von David. Selbstverständlich sollten wir sie betrachten, studieren und verstehen. Aber wenn wir dabei nicht zu der Erkenntnis kommen, dass wir heute

-  einen besseren Dienst,
-  einen besseren Bund
-  und bessere Verheißungen haben,

dann ist Gottes Handeln durch Jesus total an uns vorbeigegangen. Dann haben wir Jesus verpasst,

-  der an einem Kreuz gestorben ist, um uns mit Sündlosigkeit zu beschenken;
-  und der von Toten auferstanden ist, um uns mit göttlichem Leben zu füllen.

Er kam, um uns etwas Größeres, etwas Besseres als Religion zu geben. Und deshalb wirst du im Neuen Testament nicht finden, dass Petrus, Paulus oder Johannes

-  Gott anflehen, mehr vom Heiligen Geist zu bekommen, oder dass sie befürchten, dass sie den Heiligen Geist verlieren könnten,
-  oder dass Gottes Gnade eines Tages versiegen könnte,
-  oder dass das Blut Jesu ausgehen könnte .

Nein, es gibt kein Betteln um

-  ein neues Herz,
-  ein reineres Herz,
-  ein besseres Herz,
-  einen neuen Geist.

Denn wer »Ja« zu Jesus sagt, bekommt ein neues Herz und einen neuen Geist.

Wir sind Gottes Heiligtum. Im Kern deines Seins bist du aus Gott geboren, und Gott selbst lebt in dir.

Lebe diese Tatsache mit Ehrfurcht und Respekt. Es ist großartig, was du bist und was du hast.